

## **FDP besuchte das islamische Kulturzentrum - Gespräche**

### **Gute Gelegenheit zum Dialog**

#### **Probleme der Integration diskutiert**

**Aisdorf(red).** Seit 1992 besteht das islamische Kulturzentrum am Übacher Weg bereits. „Die Sanierung des Gebäudes, in dem früher ein Baubetrieb ansässig war, kostete ca. eine Millionen Mark, die die rund hundert Mitglieder komplett in Eigenleistung aufbrachten,“ erklärte Mustafa Yildirim, Pressereferent der Gemeinde, den Aisdorfer Liberalen bei ihrem Moscheebesuch. Neben der Führung bot der Besuch natürlich auch die Gelegenheit den Dialog zwischen den Kulturen zu vertiefen. „Gerade in der ehemaligen Bergbaustadt Aisdorf gibt es vielfache Bindungen zwischen Christen und Moslems, die es zu pflegen und zu intensivieren gilt. Mit unserem Besuch wollen wir ein Zeichen für Toleranz setzen und deutlich machen, dass Aisdorf keinen Platz für Fremdenfeindlichkeit hat“ erläuterte FDP Stadtvorsitzender Patrick Kahlen den Sinn des Besuchs.

#### **Aktivitäten**

Im Anschluss an die Führung berichtete Mevlüt Zorla, stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirates, den Liberalen, unter denen sich auch der Bundestagskandidat und Kreisvorsitzende Bernhard Engelhardt befand, über die Aktivitäten der Gemeinde. So zählen unter anderem die Hausaufgabenbetreuung, sowie Deutsch-Kurse für Frauen zum Programm. Bei türkischem Tee diskutierte man unter anderem über Probleme bei der Integration sowie mögliche Lösungsansätze.

Dabei stellte Patrick Kahlen heraus, dass Zuwanderung sowohl von der aufnehmenden Gesellschaft als auch für die Einwanderer große Anstrengungen erfordere. Dabei müssten vorhandene gemeinsame Werte herausgearbeitet und das Anderssein als Bereicherung betrachtet werden. Zudem appellierte er, Betreuungsangebote im Kindergarten- oder Vorschulbereich wahrzunehmen.